

DAS KÖNIGREICH DUNDERLAND IN TO- BAK, DEN SIEBTEN MONAT DES JAHRES 1332

- Wetter: Die Tage mit warmen Sonnenschein werden langsam seltener. Auf den Feldern sind die Bauern damit beschäftigt die Ernte einzubringen, die glücklicherweise trotz der schweren Regenfälle zu Beginn dieses Jahres sehr gut ausgefallen ist.

- Lord Marduil zieht auf Befehl des Königs die Armee in der Burg Ganarag zusammen. Ein großer Teil der Soldaten nimmt Quartier in eilends hergerichteten Heereslagern, die kreisförmig um die Burg angelegt sind. Insgesamt lagern 4500 Mann um die Burg Ganarag. Es wäre unverantwortlich gewesen noch mehr Soldaten aus allen Teilen des Reiches (vor allem von der Grenze zu Sommerlund) abzuziehen. Die entsprechenden Vorräte für das Heer lagern zu drei Vierteln in der Burg, der Rest in der Stadt Procampur, die derzeit mehr einem Heereslager gleicht, als einer Holzfällerstadt.

- Die Gilde der Waldläufer richtet sich unter der Führung von Thongbaer in dem Gebiet zwischen dem Connyberrysee und der Straße bei Isburn ein. In der Nähe ihres Hauptlagers kann man noch immer die verkohlten, teilweise auch verglasten Spuren des Kampfes zwischen den beiden Drachen erkennen.

- In Königspalast von Argos wird durch König Dunder und Lord Gunther Uth Wistan „Die Schwertnahme“ ausgerufen. Die Ritter, die sich schon jetzt von ihren normalen Tätigkeiten lösen können, begeben sich direkt nach Argos unter das Kommando des Großmeisters. Der verbliebene Rest hält sich bereit und wird dem Ruf zu Waffe Folge leisten, wenn es erforderlich ist oder direkt angeordnet wird.

- Die ehrwürdigen Ehreanpriester überprüfen die Geheimstollen der Grünen Reiter. Es scheint sehr wahrscheinlich zu sein, daß die Reiter verschiedenen Kulturen und Völkern entstammen. So ziemlich jede Gottheit ist auf dem Altar vertreten gewesen - am verwunderlichsten ist aber immer noch, daß scheinbar auch Dunderländer zu den Reitern zu gehören scheinen. Möglicherweise sind sie einfach aus Geldgier den Anwerbern gefolgt - Kargad hat ja folgendes Flugblatt auf der Konferenz vorgelegt, das von einer Oppositionszeitung innerhalb des Kaiserreiches gedruckt wurde:

Nehmt Teil an der Befreiung des Kontinents. Tretet den Reitern des Friedens bei, um die Welt von den Despoten und Ausbeutern zu befreien. Die Zeit der Kriege und des Hungers wird ein Ende haben, wenn das Volk seine Diktatoren erst einmal abgesetzt hat. Um dies zu beschleunigen und die Richtung dieser Revolution zu kontrollieren müssen wir das Ver-

Verbrechen begehen die Unschuldigen zu überfallen, denn sonst würden sie nie aus ihrem Winterschlaf aufwachen.

Jedem Reiter des Friedens wird Verpflegung, Waffen und ein Pferd gestellt. Als Bezahlung für Euren schweren Dienst erhält jeder einen jährlichen Sold von fünf Goldtalenten.

Schließt Euch den der Kämpfern der Ideale des Salpikor an. Streitet für eine gerechtere und zufriedenerere Zukunft.

So viel Geld würde vielleicht sogar einen Ritter zur Versuchung bringen, wenn er mehr an Geld, als an den Idealen des Erevan festhält. Verwunderlich ist auch, daß in Dunderland keinen Inschrift, wie in Kargad gefunden wurde. Die Abschrift dieser Inschrift wird König Dunder auch vorgelegt:

arioch, almighty emperor and god lord of light, defender of the virtues, heir to immortality magician and master of lord soth our glorious knight

Laut des Vertreters von Thar heißt das erste Wort „Arioch“, gefolgt von einem Komma.

Ungeklärt bleibt auch, wieso es in Dunderland nie verleumderische Briefe, wie zum Beispiel den in Weidental gegeben hat:

Hobbits des Weidentals!

Seht ihr nicht, daß Eure Bürgermeister Euren Tod durch ihre unglaublichen Machenschaften herbeibeschwören? Mit ihren Beleidigungen haben sie Weidental viele Feinde geschaffen. Warum glaubt Ihr überfallen Reiter aus Gailon sonst die Stadt Klippingen und haben alles aus purem Haß zerstört?

Einstmals war Gailon ein enger Freund und Verbündeter Weidentals - heute hindert sie nur noch die Erinnerung an die alte Zeit der Zusammenarbeit an einem vernichtenden Angriff auf die Hobbits.

Gern würden sie die verleumderischen und verräterischen Thains aus ihren Häusern schleifen und sie für ihre Lügen und Anschuldigungen gerecht bestrafen, doch noch wollen sie der friedliebenden Bevölkerung von Weidental nichts Böses antun.

Was jedoch, wenn sie kein Zeichen des Widerstandes unter der Bevölkerung des Landes gegen die Thains sehen? Werden sie dann nicht denken, daß die Hobbits voll und ganz hinter den Verbrechern stehen und sie unterstützen? Dann werden sie kein Rücksicht mehr auf die Männer und Frauen im Land nehmen, die doch in Wirklichkeit ahnungslos sind und nicht wußten, daß die einst ehrwürdigen Thains durch Geldgier und Machtgelüste zu dreckigen Verbrechern geworden sind.

Gebt Gailon und den anderen Staaten ein Zeichen! Bekämpft die Thains, um den alten Frieden wiederherzustellen.

Es scheint noch einige ungeklärte Rätsel zu geben, doch immerhin konnte der Vertreter des Count von Thar die Position des angeblichen spirituellen Zentrums der Grünen Reiter bekannt geben, das südlich von ihm liegen soll

- nahe des Gebietes der Wagenfahrer, die möglicherweise auch schon zum Teil unterwandert sind.

- Über die „Erlöserkirche“ etwas genaueres herauszufinden ist kein großes Problem. Jeder Abanasinier ist gerne bereit über die Wohltaten dieser Kirche zu sprechen, die inzwischen zur Staatskirche von Avis Villa und Abanasinia geworden ist. Oberhaupt dieser Kirche ist der sogenannte Patriarch von Carmaux, der in der Hafenstadt Carmaux in Avis Villa seinen Sitz hat. Erst letzten Monat ist dieser Patriarch von den Anhängern der Kirche gewählt worden: Pierre Patue - ein Avis Viller, der viel Geld in die Kirche gesteckt hat und somit zu großem Ruhm in beiden Staaten gekommen ist.

Die Ziele der Erlöserkirche ist die Erlösung der Bevölkerung von Leiden, wie Hunger und Krieg. In Abanasinia wurden große Bewässerungsanlagen und unzählige soziale Einrichtungen mit dem Geld der Erlöserkirche aufgebaut. Der silberne Kreis der Erlöserkirche soll die Einheit ihrer Mitglieder symbolisieren, die sich auf der ganzen Welt für Frieden und Glückseligkeit einsetzen sollen.

Die 15 GT, welche die Erlöserkirche damals angeboten hat, sollten König Dunder dazu bewegen die Kirche zu akzeptieren. Die Kirche hoffte damit die Entscheidung Dunders beeinflussen zu können - vor allem, da alles verfügbare Geld gebraucht wurde, um Ileon wieder aufzubauen. Man kann also sagen, daß das Geld als eine Art Bestechung gedacht war...

- Die Belohnung auf den Kopf des Verräters Siward Rosse wird abermals erhöht. In Kadar, wo sich damals das Zentrum des Aufstandes befand, werden die wenigen verbliebenen Unterlagen von Rosse untersucht. In einer Art Bilanz seiner Besitztümer hat Siward einen Betrag von 95 GT eingetragen, der jedoch bei der Eroberung Kadars nicht gefunden werden konnte. Des Weiteren fand man einen Hinweis in einem Tagesbericht der Leibwache Siwards:

18.04.1332, Kadar - Bericht der fürstlichen Leibwache

Gemäß des Auftrages seiner Lordschaft wurde der kleine Gast ohne Kontrolle durchgelassen. Nach dem dreistündigen Treffen geleitete die Leibwache ihn und seine Lordschaft zu einem nahegelegenen Waldstück, wo Kisten zum Abholen bereitstanden. Nachdem die Kisten aufgeladen waren, traten drei Reiter in tiefschwarzen Roben, die mit goldenen Fäden durchzogen waren, aus dem Wald hervor. Ihre Pferde waren mit schwarzen Plattenpanzern überdeckt und unter den Roben der Reiter konnte man auch teilweise das matte Glänzen schwarzen Metalls erkennen. Entsetzt mußten wir sehen, wie Siward vor dem ersten Reiter auf die Knie ging und den metallenen Ring an dessen Panzerfaust küßte. Kurz darauf verschwanden die Reiter und der Kleine und wir kehrten nach Kadar zurück.

Keine sonstigen Vorkommnisse.

Leider ist die Leibwache Siwards bei dem Angriff auf Kadar ums Leben gekommen.

- Der DSD kümmert sich um die Befragung der beiden Gefangenen von Marduils Mauer. Die Diamanten wandern in die Staatskasse Dunderlands.

König Dunder ist selbst anwesend, als die Befragung in den Katakomben des DSD Gefängnisses in Argos beginnt. Die beiden Gefangenen mit dem Kreis auf der Schulter antworten auf beinahe keine der Fragen der Agenten und des Königs. Sie geben nur an, daß sie Waffen in Argos kaufen und in Gailon oder Sommerlund verkaufen wollten und dafür die Diamanten als Bezahlung

dabei hatten. Die Waffen haben sie nur getragen, um sich unterwegs vor Räufern zu schützen. Als die Agenten sie nach den Grünen Reitern auszufragen beginnen, lachen die beiden Gefangenen nur. Bei der Frage, was der Kreis auf ihrem Rücken zu bedeuten hat, bäumen sich jedoch beide auf und beginnen markerschütternd zu schreien - im nächsten Moment sind sie tot.

- Es ist beinahe unmöglich zu beantworten, welcher Ritter mit einem Aufstand gegen den König erfolgreich sein könnte. Prinzipiell kann man nur sagen, daß die Erfolgswahrscheinlichkeit mit dem Rang des Ritters steigt.

- Dunderland wird nach Norden hermetisch abgeriegelt - Marduils Mauer ist dicht. Zusätzliche Wachtrupps werden den Kohlekarawanen zugeteilt.

- Unter der Bevölkerung macht sich langsam gewaltige Sorge breit. Wo auch immer sie hinsehen patrouillieren Soldaten oder es werden Depots ausgehoben. Die Menschen befürchten, daß ein gewaltiger Krieg auf sie zu kommt oder aber die Regierung sich außer Stande sieht die Grünen Reiter zu bekämpfen und deshalb ganz Dunderland in ein Heerlager verwandeln will.

- Aus Abanasinia kommt ein Brief an den Hof von Argos:

Ehrenwerter Hochkönig von Dunderland,

voller Freude haben wir Eure Glückwünsche zur Begründung der abanasinischen Demokratie vernommen.

Um die gute Nachbarschaft zu Dunderland zu sichern und möglicherweise neue politische Bande zu schließen, schlägt der Rat von Abanasinia die Unterzeichnung eines gegenseitigen Nichtangriffspaktes vor. Als Gegenleistung zur ewigen Verpflichtung Dunderlandes nie wieder einen Angriff auf den Süden durchzuführen wird Abanasinia geloben niemals Ansprüche auf den verlorenen Norden um Haven zu stellen.

*Für Frieden und Zusammenarbeit
Präsident Regan Nordus*

- Die Stimmung in West-Dunderland ist neutral. Bisher ist man ja nicht von Grünen Reitern betroffen worden, doch man macht sich Sorgen wegen der großen militärischen Präsenz in allen Städten.

Über Solace kann Lord Berthral nur positive Stimmung melden. Die Stadt ist wieder fast komplett aufgebaut und die Menschen sind froh, daß das ganze so schnell ging.

- Die Besatzung des Turms der Oberkleriker reagieren auf den Parlamentär überhaupt nicht. Sie gehen auf seine Versuche einen Kontakt zu knüpfen überhaupt nicht ein.

Abanasinia protestiert, daß ein Parlamentär Dunderlands einfach so durch ihr Staatsgebiet marschiert. Das nächste Mal möchten sie eine Anfrage Dunderlands, ob man das überhaupt dürfe.

- Die Briefe an Sommerlund, Seyfgard und Dakien wurden abgeschickt.

- In Neu-Dunderland werden die ersten Befestigungen angelegt. Das Fischerboot kehrt mit sehr gut schmeckendem Fisch zurück, der zu einem sehr guten Preis (4 ½ GT) verkauft werden kann. Die Probebohrung am See zeigt, daß sich hier beachtliche Silbervorkommen befinden. Ein bißchen Kohle gibt es auch noch.

- Durch die Werbekampagne der Armee erklären sich noch weitere 700 Dunderländer bereit der Armee beizutreten.

Die Werbekampagne wird durch die allgemein schlechte Stimmung gegen Kargad noch unterstützt, denn vor allem die Überlebenden von Ileon wollen einen Rachefeldzug gegen Beric starten. Schon vorher war man zum reichen Kargad nicht sehr freundlich eingestellt, was möglicherweise durch Neid verursacht sein könnte, doch seitdem bekannt ist, wer den Angriff auf Ileon ersonnen hat, ist das Faß übergelaufen.

- Die 30 Schwerter aus Kargad können unmöglich repliziert werden - es ist für die Schmiedemeister unverständlich, wie in Kargad eine solche Härte des Metalls erreicht werden konnte.

- Kargad ist in der Hauptsache sehr gebirgig. Kalamán liegt am Fuße von drei gigantischen Vulkanen, die allen noch aktiv sind. Die nördliche Grenze Kargads wird fast völlig von Avis Villa gebildet. Mit Abanasinia hat Kargad nur einen sehr schmalen Grenzstreifen. Die östliche Grenze ist das Adlergebirge, die südliche und westliche das Meer. Rund die Hälfte der Küste Kalamáns besteht aus Steilklippen, die an Kalamán ihren höchsten Punkt erreichen (100 Meter). Außerhalb der Kaiserstadt gibt es nur kleine Dörfer, die zum Großteil mit Flüchtlingen aus Abanasinia bewohnt sind.

Die Stadt Kalamán ist gigantisch. Sie hat noch immer die Ausdehnung, die sie vor knapp 400 Jahren hatte - damals wohnten dort 40.000 Menschen. Heute stehen viele Häuser leer und müssen von der Regierung vor dem Verfall bewahrt werden.

Die Stadtmauer ist durchschnittlich etwa 40 Meter hoch und damit die größte Befestigungsanlage der Welt. Besonders gefährlich sind die gigantischen Katapulte für jeden Angreifer, der über das Land einen Angriff wagt. Von der See aus ist es sowieso aussichtslos. Die Stadt steht hoch über den Klippen, der Hafen kann durch ein riesiges Tor verschlossen werden.

Kargad hat etwa 500 bis 700 Soldaten, die alle hervorragend ausgerüstet sind, aber keine sonderlich praktische Kampferfahrung haben. Dazu kommen noch ab und zu bis zu 500 Dakier. Kaiser Theoderich wird aber mit Sicherheit sofort einige Tausend seiner Mannen losschicken, wenn sein Schwiegersohn in Bedrängnis kommen sollte.

- Die Diplomaten aus Kargad werden des Landes verwiesen und die dunderländische Botschaft in Kalamán geschlossen. Die Flotte ist im Alarmzustand und beginnt mit Patrouillen vor Küste.

- Das Kapitel der Ritter befürchtet, daß der Umbau von Marduils Mauer möglicherweise ein klein wenig zu gigantisch ausgefallen ist. Man müßte allein 15 Heerlager und unzählige neue Türme bauen. Die Skorpione auf Schienen und die drehbaren Katapulte stellen außerdem ein leichtes technisches Problem dar, das zwar leicht zu bewältigen aber mit Sicherheit sehr teuer wäre. Eine konkrete Abschätzung der genauen Baukosten ist bei diesem kompletten Umbau, der eigentlich nur als Modernisierung geplant war, nicht möglich.

Dennoch sind die Ritter mit dem Baubeginn im achten Monat einverstanden. Dunderland sollte nur auch für entsprechend große finanzielle Reserven sorgen, falls die Baukosten sehr hoch ausfallen sollten.

- Wie angekündigt wird König Dunder Ende des Monats zu der Einweihung von Ileon eingeladen. Hoch über den Boden haben die Einwohner in den Wipfeln der Bäume ein Fest vorbereitet, um den ehrwürdigen Moment zu feiern. Es werden erlesene Köstlichkeiten gereicht und König Dunder lobt in mehreren Ansprachen die Leitungen der Arbeiter und der Bürger. Es wird

zwar noch Jahrhunderte dauern, bis die alten Bäume am eigentlich Standort Ileon wieder gewachsen sind, doch bis dahin wird die neue Stadt schon den Glanz des alten überflügelt haben.

- Zur gleichen Zeit sammeln sich vor Argos zahlreiche dunderländische Soldaten. Wie auf ein Kommando stürmen sie in die Stadt, die Tore werden geschlos-

sen und sämtliche Reisende durchsucht oder gefangen genommen. Der Hafen wird durch vier Galeeren versperrt, die mit ihren Katapulten jedem drohen, der die Sperre durchbrechen will. Weitere Soldaten stürmen in die Tavernen der Stadt und all die Ecken, wo sich zwielichtiges Gesindel, wie die Piraten aufhalten könnten. Nachdem alle oberirdischen Verstecke und sämtliche Ausgänge der Kanalisation besetzt worden sind, werden am Fluß die Sperriegel geöffnet und die Fluten des Ilmater in die Tiefe der Stadt gelassen. Unzählige Ratten flüchten aus versteckten Löchern an die Oberfläche und sorgen für eine Panik unter der Bevölkerung, die die Militäraktion für einen Putsch hält. Die Soldaten können etwa ein Dutzend stinkende Männer an den Ausgängen des Kanalsystems aufgreifen, die vor den rasch steigenden Wassermassen fliehen wollten. Einer von ihnen übergibt den Soldaten ein dreckiges Blatt Papier, das an König Dunder adressiert ist.

Hallo Dundi,

eigentlich habe ich gehofft, daß du ein wenig mehr Dankbarkeit zeigen würdest, nachdem ich dir gesagt habe, wer dein schönes Ileon kaputt gemacht hat. Daß Du diesen Brief liest beweist mir, daß du es irgendwie geschafft hast meine kleine Piratenhöhle unter der Taverne „Das Heulende Rad“ auszuräuchern. Respekt, Respekt. Naja, da zeigt es sich wieder: ärgere Dundi lieber nie, denn sonst hast Du gleich seine ganze Meute von Blechbüchsen am Hals. Du wirst es sicher sehr bedauern zu hören, daß ich nur für sehr kurze Zeit in Argos war. Getarnt als Knappe eines dunderländischen Löwenritters! Du mußt doch zugeben, daß das ein guter Einfall war, oder? In den Straßen hat mich keiner aufgehalten und wenn ich mal in eine Kontrolle kam, dann habe ich einfach den Ausweis des Knappen von Lord Walter Eisenpanzer vorgezeigt - die Götter mögen der armen Seele des Knappen gnädig sein, er war ein guter und treuer Junge.

Ach, es macht mit einfach immer wieder Spaß Dir zu schreiben, was ich so alles erlebt und getan habe. Es ist gut einen Freund zu haben, der einem zuhört.

Soderle, das soll für heute reichen. Ich muß weg, zurück auf meine Insel, die sich übrigens Todesklippe nennt - furchteinflößender Name, nicht war?

Also tschau Dundi, ich hoffe wir werden uns eines Tages persönlich treffen. Wir hätten so viel zu besprechen!
Blondbeard

Unterhalb der Taverne befindet sich wirklich ein großer Raum, in dem Betten und Ausrüstungsgestände untergebracht waren, bis sie vom Wasser weggespült worden sind. Abgesehen davon wurde in der Kanalisation nichts weiteres gefunden, wenn man von hunderttausenden von toten Ratten mal absieht.

- Nach der Rückkehr des Königs in Argos laufen die letzten Vorbereitungen für den großen Jahrestag an.

Nach einer großen Militärparade beginnt König Dunder vor der Kulisse einer gewaltigen Statue von Dhalmass Dundaras mit seiner emotionsgeladenen Rede. Die Bevölkerung hatte nach den großen militärischen Aktivitäten der letzten Zeit sowieso darauf gehofft, daß etwas derartiges von Dunder III. kommen würde. Dementsprechend ist man auch sehr gespannt und voller Hoffnung, als der König seine Stimme erhebt.

Seine Aufforderung um Mithilfe wird im allgemeinen mit Zustimmung aufgenommen. Einzig einige Aktivisten aus Ileon schreien, daß ganz sicher Beric hinter den Grünen Reitern steht und das der Verzicht auf Kämpfe wohl kaum auch für Kargad gilt.

Die Mehrheit schwört jedoch im Namen Erevans die Prophezeiung zu befolgen und außerdem jeden Hinweis auf die Grünen Reiter zu melden.

Auf den anschließenden Festen und Gedenkfeiern nutzen die Priester auch weiterhin jede Chance, um die Bürger auf die gemeinsame Aufgabe einzuschwören [*das ganze erinnert ein wenig an Gehirnwäsche!*].

- Die Rede wird durch Herolde in alle Teile Dunderlands überbracht und den anwesenden Diplomaten auch für ihre Herrscher überreicht.

- Unter der Bevölkerung bricht nach dieser epochalen Rede so etwas, wie Phobie vor allem, das einen Kreis als Zeichen trägt, aus. Vor allem in Connyberry, das schwer unter den Angriffen der Grünen Reiter leiden mußte, können sich die Ritter kaum noch vor der Anzeigenflut retten. Es erscheint, als würde jeder jeden verdächtigen - jeder spioniert jedem nach, um herauszufinden, ob er mit den Leuten zu tun hat, die das Reich von Dhalmass Dundaras untergraben wollen. Einmal werden sogar drei Reiter der Armee von ihren Pferden gezogen und verprügelt, bis die Stadtwachen endlich eingreifen können. Einige Leute entschließen sich auch von nun an mit nacktem Oberkörper herumzulaufen, um jedem zu zeigen, daß sie keinen Kreis auf dem Rücken eingebrannt haben.

In Mitten dieser Massenhysterie, die in einigen Landesteilen tobt, werden auch kleine Erfolge erzielt. Einige Kinder finden einen Unterschlupf mit fünf Grünen Reitern in der Nähe von Rairun entdeckt und die Armee verständigt. Zwei Dutzend Löwenritter rücken an und können die Reiter zu Kampf stellen, die sich zwar tapfer verteidigen aber dennoch keine Chance hatten.

- Der Wirtschaftsminister Dunderlands wendet sich an König Dunder, um ihm die neuesten Angaben zu den vermuteten Steuereinnahmen Dunderlands im nächsten Jahr zu geben:

Einwohner: 165.000

Steuersatz: 8%
Steuern: 1.650

Wichtigste Rohstoffe: Eisen, Vieh, Leder, Kohle

Einstufung des Landes: Reichtum	+
Rohstoffe	+
Verarbeitung	+
Handelssystem	+
Ernährung	+
Kultur	+
Moral	+++
Forschung	+
Steuerdurchsetzung	+
Vermehrung	0
Widerstand	0
Wirtschaftskraft	+

Soldaten: 6.500

Einwohner/Soldat: 25

Kosten für die Ernährung der Soldaten: 260 GT (= 15,76% der Steuern)

Beurteilung: vorsichtig

[Kritik und Verbesserungsvorschläge an der Einteilung bitte möglichst bald an mich weiterleiten. Wir werden das System ab den achten oder ersten Monat anwenden]

Der Wirtschaftsminister bittet außerdem um eine Festlegung des Soldes für die normale Armee. Die Kulturstufe Dunderlandes macht eine Bezahlung der Truppen erforderlich (*Ausnahme: Ritter*).

- Thengwuril läßt dem Hochkönig von Dunderland seine freundlichsten Grüße zukommen. Sofort wird eine Mannschaft von hundert Baumeistern losgeschickt. Sie sollen Werkzeuge mitnehmen, die sie wahrscheinlich benötigen und nicht allzusehr behindern, und außerdem ihre Axt mitführen. Eine Ehrengarde von 20 schwerbewaffneten Zwergen soll sie und Thengwuril zur Festung Hochhorn begleiten. Als Geschenk für Dunder den III. hat Thengwuril einen smaragdbesetzten Goldpokal von erlesener Schönheit ausgesucht.

- Bei dieser Gelegenheit wird Thengwuril dem Hochkönig in aller Klarheit deutlich machen, daß er bei keinem Krieg zwischen den Menschen eingreifen wird. Diese Nachricht soll über die Händler auch nach Kargad gelangen.

- Die Erhöhung der Stahlpreise ist an sich eine gute Idee, doch läuft der Handel im Moment frei nach Angebot und Nachfrage. Eine Einmischung durch Zölle wäre ein Angriff auf die Handelspartner.